

Auf keinem der zahlreichen anderen Berge, welche ich in jenem Theil der Anden noch bestieg, kam mir diese Pflanze wieder zu Gesicht. An eine Einschleppung ist nicht zu denken, da die betreffenden Fundorte viele Tagereisen von den nächsten menschlichen Niederlassungen entfernt und rings von ebensoweit ausgedehnten Urwäldern umgeben sind.

Dieses Vorkommen ist von hohem pflanzengeographischen Interesse, nachdem die Gattung *Arnica* bisher nur auf der nördlichen Halbkugel gefunden worden ist; der südlichste bisher bekannt gewordene Fundort für *A. alpina* dürfte wohl die Sierra Nevada in Californien sein.

Der von Asa Gray und Joseph D. Hooker\*) aufgestellten Liste nordamerikanischer Typen in Südamerika (in welcher *Compositen* besonders zahlreich vertreten sind) ist demnach *A. alpina* beizufügen, womit die Auffassung, dass die Anden einen wichtigen Wanderungsweg für Pflanzen kälterer Zonen darstellen, eine weitere Stütze erhält.

Wunsiedel, 10. December 1898.

---

## Ueber die von O. Kuntze vorgenommenen Aenderungen der Namen einiger *Uredineen*-Gattungen.

Von  
**P. Magnus**  
in Berlin.

---

Wie Herr Dr. O. Kuntze in seiner *Revisio generum plantarum. Pars II.* 1891. vielen Pilzgattungen ältere oder neue Namen gegeben hatte, so hat er auch wieder in der eben erschienenen zweiten Abtheilung des dritten Theiles dieses Werkes die Bezeichnung vieler Gattungen der Pilze nach seinen Nomenclatur-Gesetzen umgeändert.

Wie ich schon in der *Hedwigia* 1893 p. 64—66 im Gegensatze zu Saccardo ausführte, müssen wir uns der Mühe unterziehen, jeden Fall einzeln gewissenhaft zu prüfen, um die vorgeschlagene Aenderung anzunehmen oder zurückzuweisen.

Zu den Fällen, die mich am meisten interessiren, gehören die von O. Kuntze vorgenommenen Aenderungen der Namen der *Uredineen*-Gattungen. Er änderte den Namen der Gattung *Uromyces* Lk. in *Caomurus* (Lk.) S. F. Gray, den Namen der Gattung *Puccinia* Pers. in *Dicaeoma* (Nees) S. F. Gray und den Namen von *Gymnosporangium* DC. in *Puccinia* Hall. 1742, wie O. Kuntze schreibt.

Ich beginne mit der Geschichte des Namens *Fuccinia*. P. A. Micheli stellte in seinem 1729 (also vorlinnéisch) zu Florenz

---

\*) Die *Vegetation der Rocky Mountains etc.* (Engler, *Botanische Jahrbücher*. II. p. 256.)

erschienenen klassischen Werke: *Nova plantarum genera juxta Tournefortii methodum disposita*. p. 213 eine Gattung *Puccinia* auf. Er beschrieb sie „simplex vel ramosum tenuissimis et sericeis filamentis horizontaliter quemadmodum in *Clava Typhina* dispositis constans“. Dies sind Charaktere, die auch auf manche *Tremellaceen* und *Clavarien* passen. Micheli beschrieb und bildete ab (l. c. Tab. 92) zwei Arten seiner Gattung *Puccinia*, die *Puccinia non ramosa major pyramidata* Tab. 92 Fig. 1, und die *Puccinia ramosa bifurcata*, omnium minima, candidissima, pruinam referens. Tab. 92. Fig. 2. . Diese letztere ist *Ceratiomyxa mucida* (Pers.) Schroet., der O. Kuntze l. c. 507 mit vollem Rechte den Namen *Ceratiomyxa hydnodea* (Jacq.) O. Ktze. beilegt. Micheli's *Puccinia non ramosa major* hingegen ist sicher ein *Gymnosporangium*, wie aus der Abbildung klar hervorgeht. Wenn aber viele Autoren, wie z. B. W. M. Streinz in seinem *Nomenclator fungorum* (Wien 1862) p. 455, und wie es schon Persoon 1794 und 1801 (*Synopsis methodica Fungorum*. p. 229) gethan hatte, diese *Puccinia non ramosa major* von Micheli einfach zu *Podisoma fuscum* Duby oder *Gymnosporangium juniperinum* Vill. ziehen, so muss ich doch dagegen bemerken, dass Micheli an dem von seiner *Puccinia non ramosa* befallenen *Juniperus*-Stamme deutlich einen *Cupressus*-Zapfen abbildet, und auch im Texte sagt: *super juniperos et cedros semivivas tantummodo eam observavimus*. Aber aus Europa ist noch kein *Gymnosporangium* auf *Cupressus* seit Micheli bekannt geworden, und nur in Nordamerika treten *Gymnosporangium biseptatum* Ell. und *Gymnosporangium Ellisii* Berk. auf *Cupressus thujoides* auf. Ich möchte vermuthen, dass auch in Italien bei genauem Nachsuchen das von P. A. Micheli unzweifelhaft auf *Cupressus* beobachtete *Gymnosporangium* wieder gefunden würde.

Wie schon oben erwähnt, giebt O. Kuntze l. c. p. 507 als nachlinnéischen Autor des von ihm statt *Gymnosporangium* DC. angewandten Namens *Puccinia* Haller 1742 an. Aber er selbst sagt nachher, dass Haller, Adanson, Gmelin die zwei Genera, zu denen die beiden Micheli'schen Arten gehören, noch vereint unter *Puccinia* aufführten, sagt dann aber im Allgemeinen, dass schon vor Persoon 1801 mehrere Autoren *Puccinia* nur auf *Gymnosporangium* angewendet haben. Ich sollte meinen, dass es dann richtiger gewesen wäre, den ältesten dieser Autoren als Autor des Gattungsnamens *Puccinia* im Sinne von *Gymnosporangium* DC. zu nennen und etwa Haller pr. p. in Klammern hinzuzufügen.

Aber in der That hat Haller, was auch O. Kuntze zugiebt, noch nicht im Entferntesten daran gedacht den Micheli'schen Gattungsnamen *Puccinia* für eine der beiden Micheli'schen Arten ausschliesslich in Anspruch zu nehmen. In der von O. Kuntze citirten *Enumeratio methodica stirpium Helvetiae indigenarum* (Göttingen 1742) giebt er in Vol. I. p. 16 unter *Puccinia* zwei Arten an, nämlich eine *Puccinia ramosa omnium*

*minima bifurcata*, von der es zweifelhaft ist, ob sie der Micheli'schen *Puccinia ramosa* entspricht, und eine *Puccinia miniata*, die Staehelin auf *Sabina* beobachtet und gezeichnet hat. In der von Haller 1745 neu herausgegebenen Flora Jenensis von H. B. Ruppianus giebt er p. 358 nur die *Puccinia ramosa* Micheli's ohne jedes Bedenken an. Er giebt dort nur die *Puccinia ramosa*, die heutige *Ceratiomyxa hydrodea* (Jacq.) O. Ktze. an, weil nur diese Art ihm aus dem Gebiete der Flora Jenensis bekannt war. Wollte Jemand daraus den Schluss ziehen, dass Alb. v. Haller den Micheli'schen Gattungsnamen *Puccinia* nur auf die *Puccinia ramosa*, d. h. *Ceratiomyxa* angewandt hat, und dass *Ceratiomyxa* desshalb den Namen *Puccinia* erhalten müsste, so wäre das ein ganz falscher Schluss. In seiner 1768 in Bern erschienenen *Historia stirpium indigenarum Helvetiae inchoata*. Tomus III. p. 126 sagt dann auch Haller von *Puccinia* Micheli: Mallet de rebus non visis tacere, sed imperfectum opus fieret, cum plantae a Staehelino depictae, quarum descriptae icones apud me sunt, rectae sint cives, quae merito desiderarentur, si ab opere meo abessent. *Puccinia* adeo planta est *Clavariae* fere habitu, simplicis et ramosi, sed globulis in ambitu caudatis solisque filamentis in transversum dispositis constat, quae videntur in centro colligi.

Er citirt dazu vier Arten, die heute zu sehr verschiedenen Gattungen gehören, darunter die *Puccinia minima caudidissima ramosa bifurcata* Micheli und eine von Staehelin auf *Sabina* beobachtete und abgebildete, die er aber jetzt *Puccinia flava conica fistulosa* nennt.

Es geht hieraus hervor, dass man am allerwenigsten berechtigt ist, Haller zu citiren als Autor eines Gattungsnamens *Puccinia* für die Arten der De Candolle'schen Gattung *Gymnosporangium*. Ebenso wenig wie Alb. v. Haller haben die von O. Kuntze ebenfalls citirten Adanson und Gmelin den Gattungsnamen *Puccinia* auf eine der Micheli'schen Arten beschränken wollen. Sie geben vielmehr in ihren allgemeinen Werken über *Puccinia* nur getreue Excerpte aus Micheli's Angaben.

Aber O. Kuntze citirt noch als Autoren, die *Puccinia* auf *Gymnosporangium* anwenden — und das sollen wohl die Autoren sein, die *Puccinia* vor Persoon 1801 nur auf *Gymnosporangium* anwenden — Willdenow 1787, *Prodromus florum Berolinensis*. No. 1186, sowie Roth 1788, *Tentamen florum Germanicae*. Tome I. p. 547, und Schmidel 1793, *Icones Plantarum*. III. p. 254. Tab. 64.

Was zunächst Willdenow betrifft, so bezeichnet er selbst l. c. p. 407 die Gattung als „*Puccinia* Michel. gen. 213“ und giebt eine der Beschreibung Micheli's entsprechende kurze Beschreibung: „Corpus cylindraceum seminibus caudatis radiatim positis, elasticis exsiliantibus fere“, ganz so, wie Micheli l. c. gesagt hatte, „ . . . filamentis horizontaliter quemadmodum in *Clava Tiphina* dispositis constans. . . .“. Von dieser

Micheli'schen Gattung hat Willdenow nur eine Art, zu der er *Puccinia non ramosa major pyramidata* Michel. gen. 213. Tab. 92. Fig. 1 als Synonym citirt, bei Berlin beobachtet. Ich kann aber leicht nachweisen, dass Willdenow's Pflanze nicht Micheli's *Puccinia non ramosa* ist; denn Willdenow giebt von seiner Art an: In arborum truncis praecipue *Pruni Armeniacae* rarius. Autumno. — Nun tritt aber auf *Prunus Armeniaca* kein *Gymnosporangium* auf; und ferner entwickelt bekanntlich *Gymnosporangium* seine Sporenkörper nur im Frühjahr und nicht im Herbst. Willdenow hat also sicher kein *Gymnosporangium* vor sich gehabt und gemeint, und war weit davon entfernt den Gattungsnamen *Puccinia* Michel. nur auf *Gymnosporangium* anzuwenden. Er fasste vielmehr *Puccinia* Michel. nur im Sinne Micheli's auf.

Roth hat l. c. p. 547 Willdenow einfach abgeschrieben, wie er ihn auch selbst citirt. Wie weit Roth davon entfernt war, den Gattungsnamen *Puccinia* auf die Arten von *Gymnosporangium* zu beziehen, geht auch noch daraus hervor, dass er l. c. p. 555 unter *Tremella* die *Tremella juniperina* Linn. Syst. Veget. p. 965 beschreibt, die O. Kuntze selbst als Synonym zu seiner *Puccinia juniperina* O. K. citirt, als deren Synonyme er auch *Puccinia non ramosa* Micheli und *Gymnosporangium juniperinum* Fr. angiebt.

Nun folgt unter den von O. Kuntze citirten Autoren der Zeit nach Persoon, nicht Schmidel, wie O. Kuntze l. c. meint. Denn Persoon hat bereits 1794 in seinem klassischen Aufsatz: Neuer Versuch einer systematischen Eintheilung der Schwämme (auch oft citirt als *Dispositio methodica fungorum*), erschienen in J. J. Roemer's Neues Magazin für die Botanik in ihrem ganzen Umfange: Erster Band (Zürich 1794) p. 118 die Gattung *Puccinia*, gegründet auf Micheli's *Puccinia* No. 1 (*Puccinia non ramosa*), sie klar beschrieben und umgrenzt durch die Worte: *Clavulis duris caudatis isthmis interceptis*. Er stellte dazu mehrere Arten, wie *Puccinia mucronata* (die heute zur Gattung *Phragmidium* gehört), *Puccinia Juniperi* (zu der er *Puccinia* No. 1. Mich. gen. pl. Tab. 92. Fig. 1 als Synonym citirt), *P. Circaeae*, *P. graminis*, *P. Polygoni*, die er sämmtlich beschreibt und mikroskopisch abbildet.

Hingegen erschien C. C. Schmidel: *Icones plantarum et Analyses partium aeri incisae atque vivis coloribus insignitae adjectis indicibus nominum necessariis figurarum explorationibus et brevibus animadversionibus*. Manipulus III. erst 1797 (nicht 1793, wie O. Kuntze schreibt; 1793 erschien der Manipulus I). Schmidel beschreibt daselbst p. 254 seine *Puccinia cristata* und bildet sie auf Tab. 66 (nicht 64, wie O. Kuntze schreibt) sehr schön und kenntlich ab. Er citirt dazu mit ? *Puccinia Juniperi caespitosa conica clavulis obovatis* Persoon disposit. method. fungorum in Roemer's N. Magazin für die Botanik. I. p. 118 und ebenso mit ? die *Puccinia non ramosa* Micheli's. Seine ausführliche Beschreibung ist lange nicht so gut, wie die

kurze Beschreibung Persoon's, z. B. erkennt er nicht immer die Theilung der Sporen, sondern nur in wenigen Fällen; so sagt er p. 255: . . . quales duos pinxi, qui quasi per medium transversim linea divisi sunt (Fig. 19) und weiter unten: An igitur haec linea transversalis orta fuerit ex liquido ibi per pressionem subsistente, an a crusta s. involucro viscido ibi ablato (quod tamen vix adeo saepe et regulariter evenire posset) vix unquam adhuc enodare potui. Hingegen bildet Schmidel sehr schön die *Puccinia cristata* auf Tab. 66 ab, und man erkennt aus Beschreibung und Abbildung mit Sicherheit das *Gymnosporangium*. Schmidel beschreibt nur diese Art. Daraus geht doch aber durchaus nicht hervor, ob er den Namen *Puccinia* nur auf Arten von *Gymnosporangium* beschränken will. Aus seinem Citate Persoon's möchte ich vielmehr schliessen, dass er *Puccinia* im Sinne Persoon's auffasst, da er Nichts dagegen sagt. Das Fragezeichen bezieht sich natürlich bloss auf die Bestimmung der Art, wesshalb Schmidel eben den neuen Namen *Puccinia cristata* gebildet hat. Weil Micheli und Persoon Nichts von der zusammengedrückten Gestalt der aus dem Stamme von *Juniperus* hervortretenden Fruchtkörper erwähnen, hegte Schmidel Zweifel, ob Persoon's und Micheli's Pflanze zu seiner Art gehören. Persoon hat hingegen später (1801) in seiner Synopsis methodica fungorum p. 229 *Puccinia cristata* Schmidel ohne Bedenken zu seiner *Puccinia Juniperi* als Synonym gestellt.

Es geht aus dem Gesagten hervor, dass von den von O. Kuntze bei *Puccinia* citirten Autoren keiner vor Persoon den Namen *Puccinia* auf die Gattung, zu der die von Micheli beschriebene *Puccinia non ramosa* gehört, beschränkt hatte, und dass dies erst Persoon that. Persoon hat daher nicht, wie O. Kuntze sich l. c. ausdrückt: „die jetzige Confusion mit *Puccinia* eingerichtet“, sondern er hat im Gegentheile mit seinem scharfen Geiste die Gattung *Puccinia* klar auf die *Puccinia non ramosa* Micheli's begründet und sie charakteristisch durch die clavulae (die er 1801 schon als Sporulae? bezeichnet) caudatae (weil sie sich nicht vom Stiele abtrennen) isthmis interceptae. Persoon hat ganz richtig die der *Puccinia non ramosa* Micheli's nächst verwandten Arten zu dieser gestellt. Von der von Persoon so umgrenzten Gattung *Puccinia* haben später Link die Gattung *Phragmidium* und De Candolle 1805 die Gattung *Gymnosporangium* abgetrennt.

Man könnte sagen, dass, weil Persoon von Micheli's *Puccinia non ramosa* den Gattungsnamen *Puccinia* entlehnt hat, diese *Puccinia non ramosa* auf alle Fälle den Namen *Puccinia* behalten müsste, wie es O. Kuntze will. Da aber P. A. Micheli ein vorlinnéischer Autor ist, so hat für die Nomenclaturforscher nur Persoon's Umgrenzung von *Puccinia* zu gelten, wie ich glaube gezeigt zu haben. Aber auch abgesehen von diesem, ich möchte sagen zufälligen Umstande, konnte August Pyramus De Candolle auch sogar nach unseren jetzigen Principien recht

wohl aus der artenreichen Gattung *Puccinia* die *Puccinia Juniperi* Pers. (= *P. juniperina* (L.) und die wenigen ihr nahe stehenden von De Candolle noch unterschiedenen Arten herausgreifen und darauf die Gattung *Gymnosporangium* gründen. Denn im Artikel 54 der von Alph. De Candolle herausgegebenen Regeln der botanischen Nomenclatur, angenommen von dem internationalen botanischen Congress zu Paris im August 1867 (Deutsche Uebersetzung. Basel und Genf 1868), und ebenso auch in Otto Kuntze's Codex Nomenclaturae botanicae emendatus (aus Revisio generum plantarum III., 1. 1893) heisst es: Sind dagegen keine Sectionen oder ähnliche Abtheilungen vorhanden, und ist ein Theil (der Gattung in ihrer ersten giltigen Begründung — Zusatz von O. Kuntze) artenreicher als der andere, so kommt diesem der Name zu. Nun Persoon hatte keine Section auf *Puccinia Juniperi* begründet und stehen bei *Puccinia* bei De Candolle bedeutend mehr Arten, als bei *Gymnosporangium*. Im Commentar sagt Alph. de Candolle noch l. c. p. 65: „Nach Linné soll der Name einer zerlegten Gattung für die gemeinste und officinelle Art beibehalten werden. Spätere Autoren halten im Allgemeinen dafür, dass man den Namen den am frühesten bekannt gewordenen (das wäre hier allerdings die *Puccinia non ramosa* Micheli's), also den alten Gattungstypus darstellenden Arten belassen solle u. s. w., aber es ist unmöglich hierbei nicht auch der relativen Anzahl der Arten Rechnung zu tragen. *Convolvulus sepium* und *Erica vulgaris* waren sehr gemeine und schon lange her bekannte Arten, als Brown aus jener seine Gattung *Calystegia*, und De Candolle (muss wohl heissen Salisbury) aus dieser die Gattung *Calluna* aufstellte, und dennoch haben diese Autoren so besser gethan, als wenn sie die Namen von 100 *Convolvulus* und 200 *Erica* geändert hätten. In unserem Falle sind bei *Puccinia* im Sinne Persoons nicht nur die bei Weitem meisten, sondern auch die verbreitetsten Arten, wie z. B. *Puccinia graminis* Pers., verblieben. Ich muss demnach die von O. Kuntze vorgeschlagenen Aenderungen des Namens der Gattung *Gymnosporangium* (L.) in *Puccinia*, und des Namens der Gattung *Puccinia* in *Dicaeoma* Nees. zurückweisen.

Etwas Anderes ist es mit der von O. Kuntze vorgenommenen Aenderung des Namens der Gattung *Uromyces* (Lk.) in *Caecomurus* (Link) S. F. Gray. Hier muss ich O. Kuntze Recht geben, soweit ich die Sache bisher verfolgen konnte. Link stellte 1809 in: Der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin, Magazin für die neuesten Entdeckungen in der gesammten Naturkunde. 3. Jahrg. p. 7 die Sectio *E. Caecomurus* des Genus *Caeoma* auf und definirte sie recht klar mit den Worten: *Acervi sporidiorum epidermidem irregulariter rumpunt. Sporidia subglobosa, pedicello parvo affixa.* Weiterhin sagt er noch: *Hujus loci Puccinies à une loge Decand. 1816* hingegen im 7. Jahrgange derselben Zeitschrift nennt Link die Gattung *Hypodermium* Lk. und führt dazu als Synonym *Caeoma* im Berliner Magazin T. 3 an. Von *Hypodermium* beschreibt er das Subgenus 3 *Uromyces*,

wozu er *Caecomurus* Berliner Magazin 3 als Synonym citirt. Nun hat nach O. Kuntze S. F. Gray 1821 in seinem Werke: A natural arrangement of british plants according to their relations to each other, as pointed out by Jussieu etc. (Ich konnte das Buch in Berlin nicht erhalten, da es weder in der Königl. Bibliothek noch im Botanischen Museum vorhanden ist) I. p. 541 *Caecomurus* als Genus behandelt und dazu 5 Arten gestellt, von denen vier auch heute in die Gattung *Uromyces* gestellt werden; auch die fünfte Art *Caecomurus Porri* (Sow.) S. F. Gray konnte Gray mit gutem Rechte zu *Caecomurus* ziehen, da *Puccinia Forri* (Sow.) gewöhnlich mehr einzellige als zweizellige Teleutosporen hat. Es scheint mir, dass der Name *Uromyces* (Lk.) für diese Gattung erst 1833 von Unger in seinem Werke: Die Exantheme der Pflanzen, p. 277 angewandt wurde, worin ihm später Léveille, Tulasne, De Bary und alle späteren Autoren folgten. Ich sehe daher wirklich keinen Grund ein, weshalb diese Gattung nicht den Namen *Caecomurus* (Lk.) S. F. Gray zu führen hat, wenn man nicht etwa eine beliebige Verjährungsfrist gelten lässt.

Ich komme also zu dem Schlusse, dass die Benennung der Gattungen *Puccinia* Pers. und *Gymnosporangium* DC. nicht zu ändern ist, während für *Uromyces* (Lk.) Ung. recht wohl *Caecomurus* (Lk.) S. F. Gray gesetzt werden könnte.

Im Anhange hieran will ich noch zwei Fälle beleuchten, um mich grundsätzlich gegen die Art und Weise auszusprechen, wie O. Kuntze bisweilen vorgeht.

P. Hennings hat in Engler-Prantl: Die natürlichen Pflanzenfamilien. I<sup>1\*\*</sup>. p. 194 die Gattung *Boletopsis* auf diejenigen *Boletus*-Arten, die am reifen Fruchtkörper noch den Schleier als einfaches Velum am Hute oder als annulus am Stiele zeigen, aufgestellt. O. Kuntze sucht l. c. p. 521 zu beweisen, das sie *Solenia* J. Hill. 1751 u. 1773 benannt werden müsste, was ich, wie ich unten kurz berühren werde, nicht billigen kann. O. Kuntze sagt nun: „Ich will nicht die Berechtigung der Gattung behandeln, welche selbst der Generacula liebende Saccardo in *Boletus* einschliesst; das mögen die Mycologen unter sich ausstreiten.“ (Saccardo hat überhaupt eine ganz andere Vertheilung der Arten von *Boletus* Fr. als P. Hennings l. c.) Und trotzdem er bezweifelt und express nicht feststellt, dass es eine berechnigte Gattung ist, ändert er doch ihren Namen, indem er sie mit einer im vorigen Jahrhundert von John Hill *Solenia* benannten Gattung identificiren will, und ändert deshalb wieder den Namen der wohl begründeten Gattung *Solenia* Hoffm. in *Henningsomyces* O. Ktze. um. Das kann ich nicht für berechnigt gelten lassen, Namen umzuändern, ehe man die Grundlage zur Umänderung des Namens — d. i. hier die etwaige Berechnigung der Gattung *Boletopsis* — untersucht hat. Denn, wenn man die Gattung *Boletopsis* nicht anerkennt, muss auch nach O. Kuntze's Regeln die Gattung *Solenia* Hoffm. ihren Namen behalten. Und in der That ist die Gattung *Boletopsis* auf Grund des am reifen Fruchtkörper mehr oder minder noch erhaltenen Velums schwach

begründet; denn der Fruchtkörper aller *Boleten* wird unter einem Velum angelegt und bei den verschiedenen Individuen derselben Art ist das Velum am reifen Fruchtkörper oft in sehr verschiedenem Grade noch erhalten.

Auch O. Kuntze's Beweis, dass John Hill's *Solenia* mit *Boletopsis* P. Henn. zusammenfalle, kann ich nicht gelten lassen. John Hill sagt in: A general Natural History or new and accurate descriptions of the animals vegetables and minerals of the various parts of the world with their virtues and uses in Medicine and Mechanics. 2<sup>ed</sup> Edition. London 1773. p. 38. „*Solenia* is a genus of *Fungus*, consisting of a pedicle and a head. The head consists of two parts, the upper one of a fungous texture, the under one tubular. The under part is easily separable from the upper and is composed of a great number of short and stender tubes, joined side by side to one another. The heads of the *Soleniae* are in general less elevated, than those of the former genus. They rather resemble segments of spheres than cones.“ Es geht hieraus hervor, dass Hill genau die Gattung *Boletus* (L. pr. p.) im engeren Sinne von Fries (= *Suillus* Mich.) beschrieben hat. Hill's *Solenia* ist daher ein vollkommenes Synonym zu *Boletus* Fr. Nirgends findet sich in Hill's Beschreibung eine Andeutung des Velum, was einen berechnete, anzunehmen, dass ihm auch nur im Allergeringsten eine Beschränkung auf die Arten der Hennings'schen Gattung *Boletopsis* vorgeschwebt hätte. Nun schliesst O. Kuntze weiter, dass Hill drei Arten lateinisch beschrieben hat, von denen zwei *Boletus flavidus* Fr. und *Boletus luteus* L. zu dieser Gattung *Boletopsis* Henn. gehören, während die dritte Art nicht dazu gehört. Er leitet daraus die Berechtigung ab, den Namen *Solenia* J. Hill. für diese Gattung zu verwenden, einen Schluss, denn ich nicht anerkennen kann.

Ausserdem sagt O. Kuntze l. c.: „Ausserdem hat Hill, wie mir Mr. Gepp noch schreibt, acht andere, aber nur englisch benannte Arten, die als nomina nuda nicht mitzählen.“ Auch dies kann ich nicht gelten lassen, wenn es sich um die Feststellung des Umfangs des Gattungsbegriffes handelt. Denn Hill hat diese 8 Arten englisch, z. Th. recht charakteristisch, beschrieben. So ist z. B. seine siebente Art „The long stalked *Solenia* with a yellowish read head white underneath“ nach meiner Meinung ganz deutlich als *Boletus scaber* Bull. zu erkennen, der ein echter *Boletus* ist.

Ich muss es daher aus vielen Gründen als unzulässig bezeichnen, den Hill'schen Namen *Solenia* für die Hennings'sche Gattung *Boletopsis* anzuwenden.

Ebenso wenig kann ich billigen, wie O. Kuntze den Namen der L'éveillé'schen Gattung *Sphaerotheca* durch *Albigo* Ehrh. ersetzen will. Er stützt sich darauf, dass Stendel in seinem Nomenclator botanicus. Pars 2 (1824) p. 52 anführt *Albigo* Ehrh. mit der Art *Albigo humili* (nicht *humuli* wie O. Kuntze schreibt; es scheint dies nicht ganz ein blosser Druck-

fehler zu sein, da es sich constant auf p. 54 bei den Synonymen zu *Alphitomorpha macularis* Wallr. wiederholt; doch ist es recht wohl möglich, dass nur eine Setzerklugheit den ersten nicht corrigirten Druckfehler festhielt) und es zu *Alphitomorpha macularis* Wallr. als Synonym zieht.

Der ebenfalls von O. Kuntze citirte Streinz führt in seinem Nomenclator fungorum (Wien 1862) p. 117 und p. 270 nur *Albigo macularis* Ehrh. in schedulis an. Trotzdem wir die Art mit Sicherheit recognosciren können, kann ich doch nicht zugeben, dass uns dieses berechtigt, den Namen *Albigo* für die Bezeichnung einer vom Autor scharf und sicher begründeten Gattung, zu der die mit dem Namen in schedulis bezeichnete Art zufällig gehört, anzuwenden.

Hingegen wäre es möglich, dass Ehrhart in seinem 1787—1792 erschienenen 7 Heften der Beiträge zur Naturkunde irgendwo von dieser Art gesprochen und sie kenntlich beschrieben hätte, was uns zwar wahrscheinlich auch nicht zur Aenderung des Gattungsnamens *Sphaerotheca* berechtigen würde (da Ehrhart wahrscheinlich mit *Albigo* nur das weisse Oidium, nicht die braunen Perithechien bezeichnet hat); aber es würde uns vielleicht berechtigen, diese Art als *Sphaerotheca macularis* (Ehrh.) zu bezeichnen.

## Die *Lathraea*-Arten Japans.

Eine Bitte an die Botaniker Japans

von

Prof. Dr. E. Heinricher,

Vorstand des botanischen Institutes und des botanischen Gartens an der Universität zu Innsbruck.

Meine an verschiedenen Orten veröffentlichten Studien über die Gattung *Lathraea* \*), zu denen weitere noch nicht veröffentlichte Ergebnisse hinzukommen, beabsichtige ich in einer „Monographie der Gattung *Lathraea*“ zusammenzufassen. Dieselbe soll sowohl die complicirten histologischen Verhältnisse und die

\*) Biologische Studien an der Gattung *Lathraea*. I. Mittheilung. (Sitzungsbericht der k. Akad. der Wissenschaften in Wien. Mathem.-naturw. Classe. Bd. CI. Abth. I. 1892. 55 pp., 2 Taf., 2 Textfiguren.)

Biologische Studien an der Gattung *Lathraea*. II. Mittheilung. (Berichte der Deutschen Botanischen Ges. Bd. XI. 1892. 18 pp. 2 Tafeln.)

Die Keimung von *Lathraea*. (Ebendort. Bd. XIII. 1894. 15 pp. 1 Taf.)

Anatomischer Bau und Leistung der Saugorgane der Schuppenwurz-Arten. 92 pp. 7 Tafeln. Breslau (J. H. Kern) 1895.

Notiz über die Keimung von *Lathraea Squamaria* L. (Berichte der Deutsch. Botan. Ges. Bd. XVI. 1898. 5 pp., 1 Holzschnitt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [77](#)

Autor(en)/Author(s): Magnus Paul

Artikel/Article: [Ueber die von O. Kuntze vorgenommenen Aenderungen der Namen einiger Uredineen-Gattungen. 2-10](#)